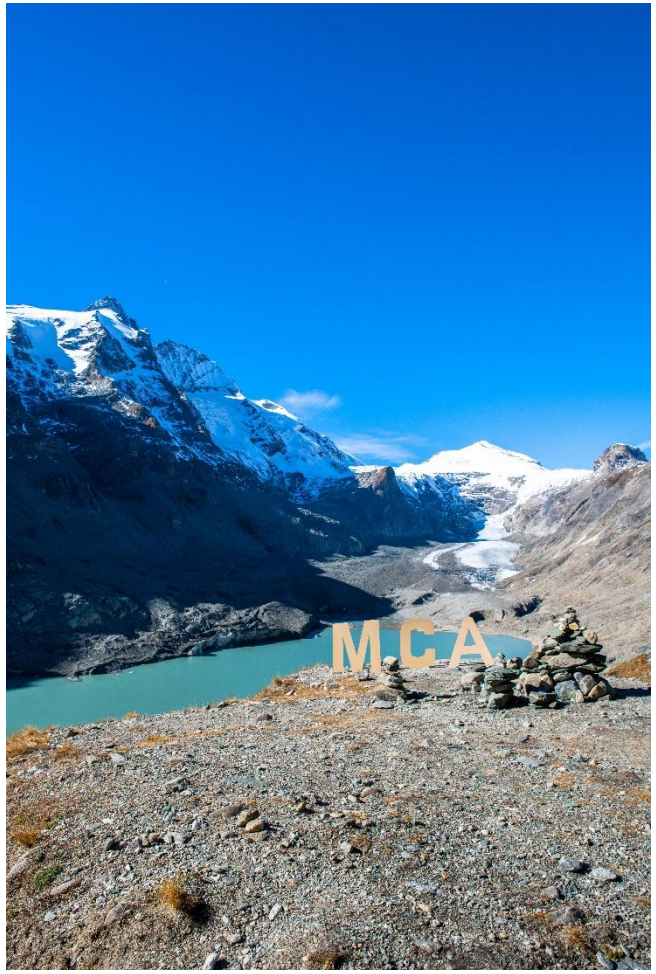
Wachau: Eine lebendige Kulturlandschaft von Weltrang. Nachhaltiger Schutz zwischen Bewahrung und Wandel.

FH-Prof. Dr. Michael Jungmeier
Welterbeforum Wachau
Melk
13. September 2024

Grüße aus Kärnten!

UNESCO Chair



- Exzellente Forschung und inspirierende Lernerfahrungen für Naturschutz im 21. Jahrhundert um „Persönlichkeiten, Institutionen und Gesellschaften im Management von Schutzgebieten zu unterstützen".
- UNESCO Lehrstühle sind Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft; aktuell unterstützen 950 Lehrstühle in 120 Staaten die Arbeit der UNESCO.

UNESCO

Since wars begin in the minds of men and women, it is in the minds of men and women that peace must be built.
UNESCO uses education, science and culture to inform, inspire and engage people everywhere to foster understanding and respect for each other and our planet.
https://www.unesco.org/en/brief

Dresden, 1945:
https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/reflexionen/vermessungen/734804_Die-Schrecken-des-Feuersturms.html

Iconic picture of the 20th century: Bill Anders
Photo AS08-14-2383HR, taken on December 24th 1968 by Apollo 8.

- 1945 Gründung der UNESCO
- 1949 Gründung des Europarates
- 1965 Europäisches Diplom
- 1968 „Earthrise“
- 1970 Europäisches Naturschutzjahr
- 1972 Gründung des MaB Programms (Biosphärenparke)
- 1972 Welterbekonvention (Welterbestätten)
- 1992 UNESCO gründet das Programm der UNESCO Chairs

- 1945 Gründung der UNESCO
- 1949 Gründung des Europarates
- 1965 Europäisches Diplom (Europarat)
- 1968 „Earthrise“
- 1970 Europäisches Naturschutzjahr (Europarat)
- 1972 MaB Programms (Biosphärenparke, UNESCO)
- 1972 Welterbekonvention (Welterbestätten, UNESCO)
- 1972 Gründung Arbeitskreis zum Schutz der Wachau
- 1992 Programm der UNESCO Chairs
- 1994 Europäisches Diplom Wachau
- 2000 Weltkulturerbe Wachau

Weltkulturerbe Wachau, OUV

Foto: Christine Emberger

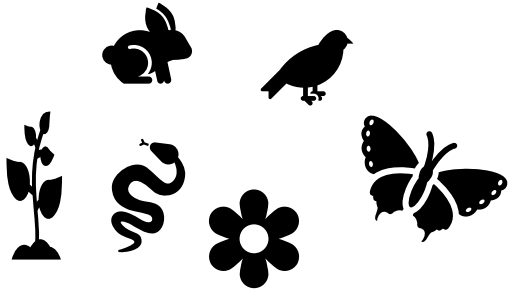
Die Wachau ist ein Abschnitt des Donautals zwischen Melk und Krems, eine Landschaft von hoher visueller Qualität. Sie bewahrt in intakter und sichtbarer Form zahlreiche Spuren ihrer Entwicklung seit prähistorischen Zeiten – sowohl in der Architektur (Klöster, Burgen, Ruinen), im Städtebau (Städte und Dörfer) als auch in der landwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere für den Weinbau.

Handgemachte Landschaft am Donaustrom

Naturschutz und Landwirtschaft

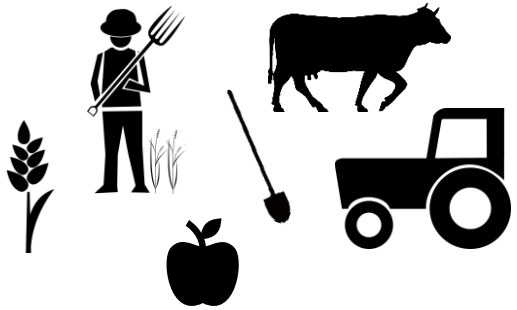
Naturraum, Klima,
Nutzungen

Biodiversität im Wandel



Markt, Klima,
Technologie

Landwirtschaft im Wandel



permanente

Die Suche nach Balance

Gesetze, Förderungen, Management

Studierende „Management of Protected Areas“ im Arbeitseinsatz. Jungmeier, 2010

Unterschiedliche Informationen
Unterschiedliche Werthaltungen
Unterschiedliche Sprache
Unterschiedlicher Rahmen
Scharfmacher und Zuspitzer

Grafik: Wolfgang Suske - Dialog im Naturschutz

Gemeinsame Leidenschaft
Gemeinsamer Lebensraum
Gemeinsame Anliegen
Gemeinsame „Gegner"
Gemeinsame Zukunft

Immer wieder fehlen (brauchbare, verfügbare) Daten für

- Gemeinsamen Blick auf den Ist-Zustand
- Gemeinsame Vorstellung von der Zukunft
- Gerechten Leistungsausgleich (statt „Förderungen“)

Mohammad M. Sadoun, RG SIENA

Müssen Bauern bald Schmetterlinge zählen?

Die EU-Renaturierungsverordnung war eigentlich schon beschlossene Sache. Doch dann zogen manche Länder zurück. Manche Ängste haben mit Unwissenheit zu tun, andere werden von der Politik geschürt. Hier drei Einwände und deren Wahrheitsgehalt.

Joseph Gepp

Komplexe EU-Gesetze stehen üblicherweise nicht besonders prominent im Licht der breiten Öffentlichkeit. Ganz anders ist es jedoch beim geplanten EU-Renaturierungsgesetz, eigentlich „Verordnung über die Wiederherstellung der Natur". Mit diesem Teil des europäischen Green Deal will Brüssel in den kommenden Jahrzehnten für naturnähere Landschaften in Europa sorgen. Das Regelwerk besteht vornehmlich aus Zielvorgaben für Naturschutzgebiete und Agrarflächen, mit deren Hilfe die Biodiversität wieder zunehmen soll.

Am Montag haben die Umweltministerinnen und -minister in Luxemburg final über das Renaturierungsgesetz abgestimmt und ihm zugestimmt. Eine Ablehnung hätte bedeutet, dass der komplette bisherige Prozess hinfällig ist. Die EU-Renaturierungsverordnung galt eigentlich bereits als durchgebracht; das EU-Parlament hatte zugestimmt und die Staaten ihren grundsätzlichen Sanctus signalisiert. Doch dann hatten einige EU-Länder doch wieder zurückgezogen.

Auch Österreichs Position war, gelinge gesagt, kompliziert. Bis vor kurzem hat Klimaschutzministerin Leonore Gewessler (Grüne) eine einheitliche negative Stellungnahme der Bundesländer gesetzlich zur Ablehnung verpflichtet. Mitte Mai sind dann aber die rot regierten Bundesländer Wien und Kärnten aus der Länderblockade ausgeschert. Gewessler stimmte bei der Abstimmung gegen den Willen des Koalitionspartners ÖVP schließlich zu, die Koalitionskrise rund ums EU-Renaturierungsgesetz eskalierte. Die ÖVP kündigte an, nicht nur eine Nichtigkeitsklage beim Europäischen Gerichtshof einzubringen, sondern auch Regierungskollegin Gewessler wegen Amtsmissbrauchs anzuzeigen.

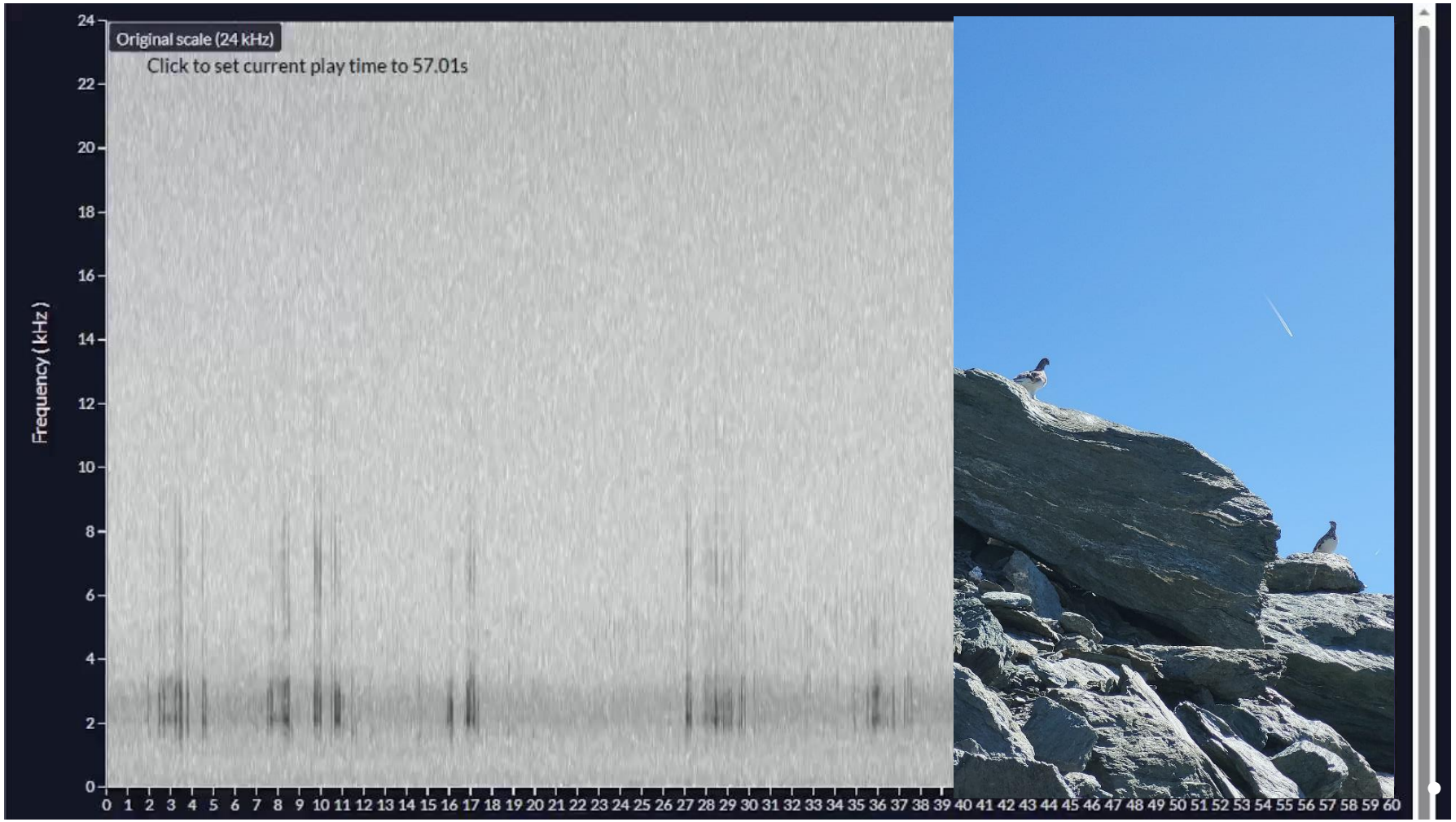
Aber warum erregt das Renaturierungsgesetz so die Gemüter? Vor allem (aber nicht nur) Vertreter der Landwirtschaft stemmen sich geradezu rabiat dagegen.

DER STANDARD hat sich drei Argumente gegen das Gesetz herausgepickt – und eruiert, was tatsächlich an ihnen dran ist.

Der Standard, 17.6.2024

Bauern solln die Felder bestelln.
KI soll die Insekten zähln.

Gladiole 0.33
Gladiole 0.33
Gladiole 0.26
Gladiole 0.34
Gladiole 0.36
Gladiole 0.26
Gladiole 0.28
Gladiole 0.33



Schneehuhn Monitoring

Arbimon

Nationalpark Hohe Tauern

unesco Chair

Mission: Making Biodiversity Measurable

Landscapes / Ecosystems

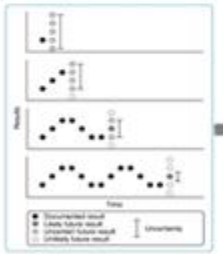
Species / Populations

Micro-organisms / Genes

Multi-disciplinary data fusion

Multi-scale time-series
- Analysis
- Models
- Prognosis

Dynamic visualisation



Practical Application
- Off-setting
- Restoration law
- Policy evaluation
- Ecosystem services
- ESD reporting
- Forest inventories
- etc.

1

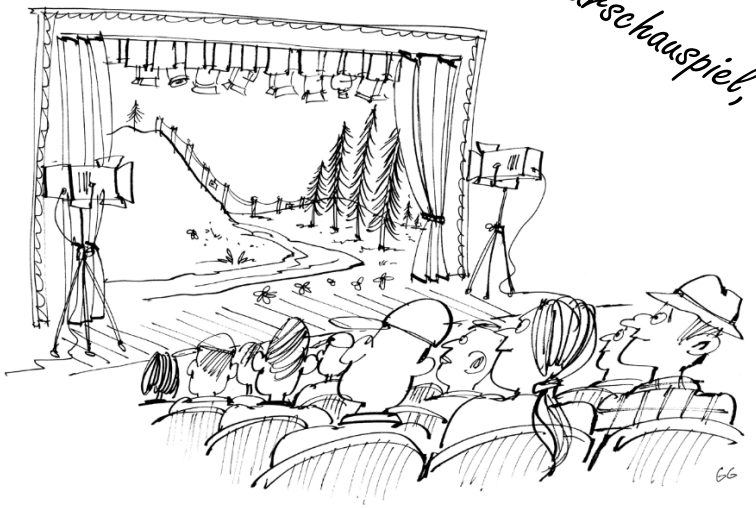
Biodiv Token

Cartoon aus: Suske (2014): Die Sicher der anderen.

Entwicklung einer lebendigen Kulturlandschaft

Käseglocke, nein danke.

Naturschauspiel, nein danke.

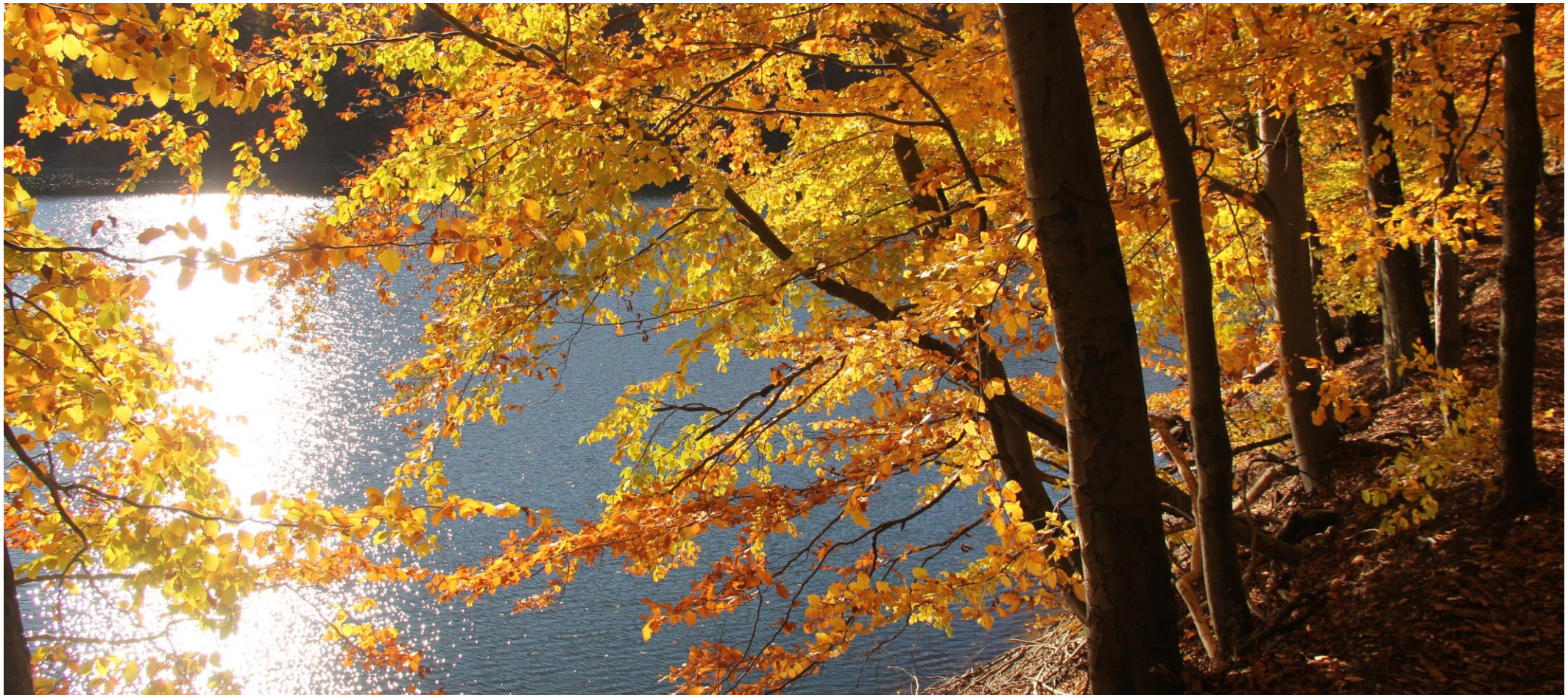


Gemeinsamkeit, ja bitte.

Erfolgskontrolle, ja bitte.

World Heritage

Fotocredit: Hanns Kirchmeir



Permanent Secretariat of the serial UNESCO World Heritage Ancient and Primeval Beech Forests of the Carpathians and Other Regions of Europe

Kontakt

Homepage: UNESCO Chair: www.fh-kaernten.at/unesco-chair

Brownbag: don´t miss our joint lunch, every Wednesday, 12.30

UNESCO Chair on Sustainable Management of Conservation Areas

Vielen Dank!